

EnAlpin
Jahresmagazin 2019



Inhaltsverzeichnis

EnAlpin in Kürze	04
Grussworte	06
Der Verwaltungsrat	08
Die Geschäftsleitung	09
Lagebericht	10
Geschäftstätigkeit	10
Ziele und Strategie	11
Marktumfeld	14
Produktion	15
Dienstleistungen	18
Netze	19
E-Mobilität, Photovoltaik und weitere Dienstleistungen	22
Nachhaltigkeit und Klimaneutralität	23
Jahresergebnis 2019	26
Konsolidierte Erfolgsrechnung	26
Konsolidierte Bilanz	27
Neues aus der EnAlpin	12
Öffnung des Aktionariats	12
Kraftwerk Gere	16
Unterwerk Visp	20
Photovoltaik-Anlage Ibex™	24
Sponsoring	28

EnAlpin in Kürze

Unsere Kennzahlen 2019

1'950 Mio. kWh
Gesamt-Stromabsatz

Insgesamt konnte die EnAlpin rund 1.8 % mehr Strom verkaufen als im Vorjahr.

1'057 Mio. kWh
Produktion

Die Produktion an elektrischer Energie lag rund 2.6 % unter dem ausserordentlich guten Vorjahr, aber 2.9 % oder rund 28 GWh über dem langjährigen Mittel.

CHF 143.0 Mio.
Betriebsertrag

Aufgrund der positiven Produktionsbedingungen sowie der gestiegenen Energiepreise konnte der Betriebsertrag um CHF 11 Mio. gesteigert werden.

CHF 60.0 Mio.
Energimarge

Die positive Preisentwicklung hat im Wesentlichen zu einer Steigerung der Energimarge um rund 9 % beigetragen.

CHF 14.0 Mio.
EBIT

Der EBIT konnte im Vergleich zum Vorjahr (CHF 8.9 Mio.) gesteigert werden.

CHF 16.9 Mio.
Jahresergebnis

Die EnAlpin kann für das Jahr 2019 ein ansehnliches Jahresergebnis ausweisen.

CHF 14.5 Mio.
Nettoinvestitionen

Die kontinuierliche Erneuerung und Modernisierung unserer Verteilnetze und Produktionsanlagen drücken sich im hohen Investitionsvolumen aus.

103
Mitarbeitende

Der Gesamtbestand an Vollzeitstellen der EnAlpin belief sich auf 93.1 Einheiten (MAK).

Warum wir tun, was wir tun: Unsere Bestimmung

Wir sind Wegbereiter einer lebenswerten Gesellschaft und gestalten sie gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden, Partnern und Kunden.

Erneuerbare Energieproduktion

Wasserkraft ist das Fundament der EnAlpin. Ökostrom aus Photovoltaik-Anlagen ergänzt nun die eigene klimaneutrale Energieerzeugung. So bringen wir den Klimaschutz voran.

Zuverlässig für die Region

Unsere Wurzeln sind im Oberwallis. Hier sind wir Nachhaltigkeitspionier aus Tradition. Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung für die Region und für ihre wirtschaftliche und soziale Entwicklung.

Der Nachbar als Kunde

Wir machen den Weg in die Nachhaltigkeit einfach für unsere Kunden. Nachhaltig leben und wirtschaften wird mit uns zur neuen Selbstverständlichkeit. Daran arbeiten wir gemeinsam vor Ort.

Was Sie von uns erhalten: Das Angebot

Mit klimaneutralen, einfachen und ganzheitlichen Energielösungen treiben wir den Wandel der Gesellschaft in die neue Energiewelt voran.



Strom

Seit über 100 Jahren erzeugen wir mit unseren Wasserkraftwerken im Wallis und am Rhein Ökostrom und versorgen damit unsere Kunden.



Energielösungen

Ob Einfamilienhaus, Industriegebäude oder ganze Wohnquartiere: Mit unseren individuellen Energielösungen sorgen wir für optimale und klimaschonende Energieeffizienz.



Wärme

Wir bieten unseren Kunden klimafreundliche Nah- und Fernwärme. Zudem enthält unser Portfolio vielseitige Services zur Wärmeoptimierung.

Was Sie von uns haben: Die Wertschöpfung

Gemeinsam bringen wir Ideen zum Erfolg und schaffen so Mehrwert für alle.



Gesellschaft

Energie ist das Lebensnetz der Gesellschaft. Und um dieses Leben kümmern wir uns. Nicht nur durch eine sichere Stromversorgung, sondern durch zukunftsorientierte Infrastrukturlösungen.



Kunden und Partner

Wir fördern den Wandel unserer Gesellschaft in die neue Energiewelt und bieten unseren Kunden klimaneutrale, einfache und ganzheitliche Energielösungen. Das schaffen wir mit Partnern, die genauso denken wie wir.



Mitarbeitende

Wir bieten unseren rund 100 Mitarbeitenden Jobs mit Zukunft und Perspektive.

Den ausführlichen Finanzbericht finden Sie online unter enalpin.com/finanzbericht2019



Michel Schwery
Delegierter des Verwaltungsrates

Dr. Dominique D. Candrian
Präsident des Verwaltungsrates

Grussworte Ein sonniges Jahr

Liebe Aktionäre, Kunden und Partner

Zusammen mit unserer Muttergesellschaft, der Energiedienst Holding AG, haben wir im Geschäftsjahr 2019 die Ausrichtung unserer Unternehmung und damit verbunden auch die Unternehmensstrategie weiterentwickelt. Die Entwicklung der EnAlpin zum nachhaltigen, technologisch versierten und regional stark verankerten Infrastrukturanbieter rückt dabei noch stärker in den Fokus. Mit der klaren Ausrichtung auf die drei Säulen «kundennahe Energielösungen», «systemrelevante Infrastruktur» und «erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur» soll dieser Positionierung Nachdruck verliehen werden.

In diesem Zusammenhang ist die Öffnung unseres Aktionariates von grosser Bedeutung: Mit ihr soll der regionale Charakter unserer Unternehmung weiter gestärkt und die Verwurzelung im Oberwallis unterstrichen werden. Mit unserer Standortgemeinde Visp wird sich eine erste Gemeinde an der EnAlpin in Bälde beteiligen. Wir sind uns der damit einhergehenden Verantwortung gegenüber Politik, Behörden und Bevölkerung bewusst.

Doch nicht nur aus strategischer Sicht kann mit Blick auf das Geschäftsjahr 2019 von einem «sonnigen Jahr» gesprochen werden. Die Strompreiserholung der letzten Jahre hat sich positiv auf das Ergebnis ausgewirkt. Die EnAlpin konnte den Gewinn vor Zinsen und Abschreibungen (EBIT) im Vergleich zum Vorjahr von CHF 8.9 Millionen auf CHF 14.0 Millionen steigern. In unserem Hauptgeschäft – der Produktion von erneuerbarer Energie – konnten in der Region Oberwallis bedeutende Projekte im Bereich der Photovoltaik realisiert und damit der Anteil der Sonnenenergie weiter erhöht werden. Der Bau des Wasserkraftwerkes Gere, einem Projekt der KWOG Kraftwerke Obergoms AG, an der die EnAlpin mit 24.1 % beteiligt ist, schritt zudem planmässig voran. Das Kraftwerk kann damit im Jahr 2020 in Betrieb genommen werden.

Unsere Rahmenbedingungen und das regulatorische Umfeld bleiben in Bewegung: Die Europäische Kommission hat die Vision formuliert, bis 2050 der erste «klimaneutrale» Kontinent der Erde zu werden. Die Zielsetzung einer ausgeglichenen CO₂-Bilanz wird auch in der Schweiz angestrebt. Mit der Totalrevision des CO₂-Gesetzes sollen die entsprechenden Grundlagen geschaffen werden. Gleichzeitig treibt der Bundesrat die vollständige Öffnung der Strommärkte voran. Mit Begleitmassnahmen sollen die Anreize für Investitionen in die einheimischen, erneuerbaren Energien verbessert und damit die Versorgungssicherheit gestärkt werden.

Die Verbesserung der regulatorischen Rahmenbedingungen und die Schaffung von wirksamen Investitionsanreizen sind unseres Erachtens nicht nur erwünscht, sondern zwingend notwendig, um die ambitionierten Ziele der Energiestrategie 2050 zu erreichen. Zudem muss die vollständige Liberalisierung des Schweizer Strommarktes nun rasch umgesetzt werden. Die EnAlpin wird die Entwicklungen weiterhin beobachten; einerseits, um uns im politischen Prozess konstruktiv einzubringen, und andererseits, um die Chancen der regulatorischen Veränderung frühzeitig zu erkennen und wahrzunehmen.

Wir danken Ihnen herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns auf die Fortsetzung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit.

Dr. Dominique D. Candrian
Präsident des Verwaltungsrates

Michel Schwery
Delegierter des Verwaltungsrates



Niklaus Furger
Mitglied des Verwaltungsrates
Mandat bis zur GV 2020

Klaus Müller
Mitglied des Verwaltungsrates
Mandat bis zur GV 2020

Alain Bregy
Leiter Bereich Netze

Martin Gattlen
Leiter Bereich Finanzen/Dienste

Urs Hildbrand
Leiter Bereich Vertrieb/Energiewirtschaft



Diego Pfammatter
Leiter Bereich Produktion, Stv. Direktor

Dr. Jörg Reichert
Vizepräsident des Verwaltungsrates
Mandat bis zur GV 2020

Martin Steiger
Mitglied des Verwaltungsrates
Mandat bis zur GV 2020

Dr. Dominique Candrian
Präsident des Verwaltungsrates
Mandat bis zur GV 2020

Michel Schwery
Direktor
Delegierter des Verwaltungsrates
Mandat bis zur GV 2020

Generalversammlung

Im Geschäftsjahr 2019 traf sich der Verwaltungsrat zu drei Sitzungen. Dr. Jörg Reichert, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Energiedienst Holding AG, wurde im Rahmen der Generalversammlung 2019 neu in den Verwaltungsrat bis zur Generalversammlung betreffend das Geschäftsjahr 2020 gewählt. An der Verwaltungsratssitzung vom 28. Juni 2019 wurde Dr. Jörg Reichert zum neuen Vizepräsidenten des Verwaltungsrates bestimmt.

Raymond Zuber nimmt an den Sitzungen des Verwaltungsrates als gewählter Vertreter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit beratender Stimme teil. Die Generalversammlung 2019 fand am 05. April 2019 in den Räumlichkeiten der Gemeinde Visp statt.

Lagebericht

Geschäftstätigkeit

Die EnAlpin ist in die Energiedienst-Gruppe eingebunden und deckt den Markt Schweiz mit einem Schwerpunkt in der Region Wallis ab. Die EnAlpin ist in der Produktion, der Beschaffung, der Verteilung und der Versorgung von elektrischer Energie tätig. Sie beliefert grosse Industriekunden, Gewerbetunden und diverse Weiterverteilern. Die Gesellschaft ist an zahlreichen Produktionsbetrieben und kommunalen Netzbetreibern beteiligt. Zudem ist die Gesellschaft einer der führenden Energiepartner und Anbieter von Dienstleistungen und Lösungen im Energiebereich und in energienahen Bereichen. Die EnAlpin versteht sich dabei als langfristige Partnerin der Gemeinden, von Industrie, Gewerbe und Privatkunden.

Ende des Geschäftsjahres 2019 beschäftigten die EnAlpin und die EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG im Wallis 103 Mitarbeitende (VJ 98), davon 4 Lernende. Der Gesamtbestand an Vollzeitstellen der EnAlpin beläuft sich auf 93.1 Einheiten.

Entwicklung

Während des Jahres 2019 haben sich die europäischen Grosshandelspreise für Strom weiter positiv entwickelt. Für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 hat die EnAlpin aber einen grösseren Teil der Produktion zu den wesentlich höheren Marktpreisen verkaufen können, was sich positiv auf das Ergebnis auswirkt.

Die insgesamt guten hydrologischen Produktionsbedingungen wirkten sich positiv auf das Geschäftsergebnis aus. Des Weiteren konnten verschiedene betriebliche Initiativen zur Verbesserung der Produktivität und Effizienz erfolgreich umgesetzt werden.

Der EBIT stieg im Berichtsjahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr von CHF 8.9 Millionen auf CHF 14.0 Millionen. Der Jahresgewinn beträgt CHF 16.9 Millionen (VJ CHF 5.0 Millionen).

Absatzmärkte

Die EnAlpin konnte sich im Jahr 2019 in einem kompetitiven Marktumfeld bei steigenden Marktpreisen behaupten. So konnte das Kundenportfolio bei den Weiterverteilern mengenmässig im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden, bei den freien industriellen Kunden blieben die Umsätze mengenmässig stabil. Ebenfalls beim Handelsabsatz wurde das Niveau des Vorjahres erreicht.

An die Weiterverteilern verkaufte die EnAlpin 365 GWh (VJ 355 GWh). An Industrie- und Gewerbetunden wurden 440 GWh abgesetzt (VJ 443 GWh).

Der Handelsabsatz der EnAlpin lag bei gerundet 1'143 GWh (VJ 1'116 GWh). Aus dem Handel bezog die EnAlpin 892 GWh (VJ 830 GWh).

Vertrieb/Service/Contracting

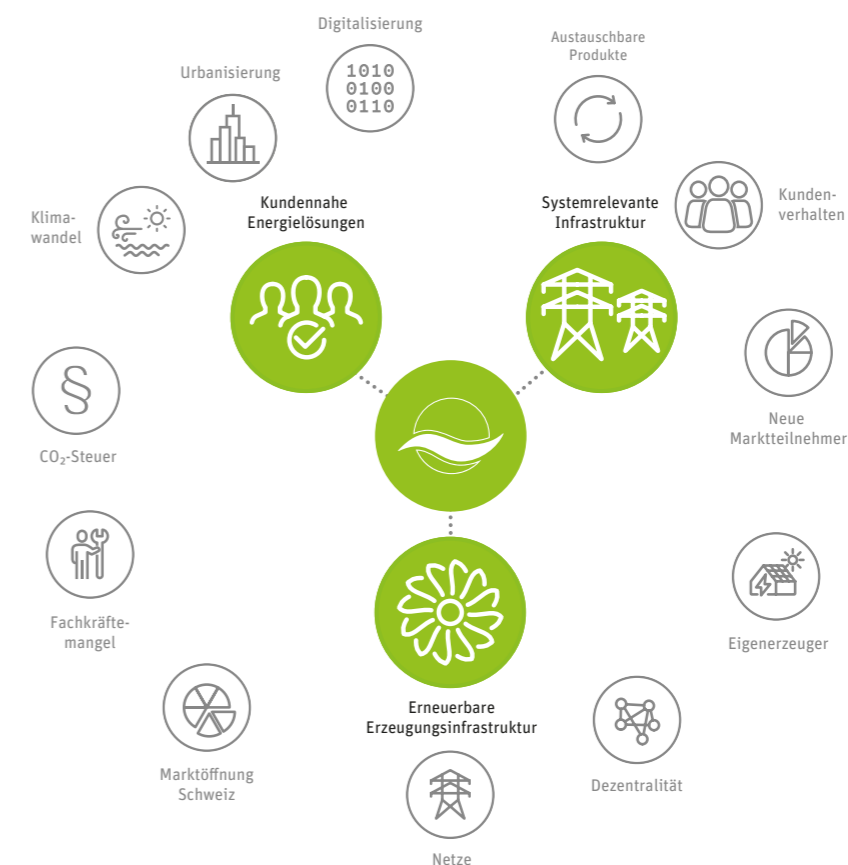
Im Servicebereich bietet die EnAlpin den Energieversorgungsunternehmen (EVU) mit dem Produkt «ordoplus» eine modulare Dienstleistungsplattform an, auf der sie Prozesse wie den Austausch von Messdaten, das gesamte Rechnungswesen, das Ermitteln von Tarifen, die Kommunikation mit anderen Marktteilnehmern und der Aufsichtsbehörde abwickeln können.

Mit dem im Jahr 2018 eingeführten Dienstleistungsprodukt «meteringplus» unterstützt die EnAlpin die EVU zudem bei der Einführung von intelligenten Messsystemen.

Beim Wärme-Contracting werden im Raum Oberwallis verschiedene private Kunden und Gemeinden mit Wärme versorgt.

Bei den Stromprodukten konnte die EnAlpin den Absatz des ökologischen Produktes «NaturEnergie» über die Weiterverteilern stabil bei ca. 113 GWh halten.

Ziele und Strategie



Die EnAlpin entwickelt sich zum integrierten Infrastruktur-anbieter

Die EnAlpin hat zusammen mit der Energiedienst-Gruppe ihre Unternehmensstrategie im Geschäftsjahr 2019 weiterentwickelt und neu ausgerichtet. Basierend auf ihren Stärken und den Folgen der Megatrends (Klimawandel, Digitalisierung, Urbanisierung und Dezentralität) hat die EnAlpin drei Säulen definiert, in denen das Unternehmen wachsen will. Sie stellen das Thema Infrastruktur ins Zentrum. Dabei gilt: Die EnAlpin ist einer der ersten klimaneutralen Energieversorger der Schweiz.

Säule 1: Kundennahe Energielösungen

Die EnAlpin entwickelt sich vom Stromproduzenten zum ersten, kompetenten Ansprechpartner für die Bereitstellung nachhaltiger Energielösungen für Privatkunden, Gewerbe, Industrie und Gemeinden. Das Angebot umfasst den Vertrieb von Strom, das Endkundengeschäft Photovoltaik, Elektromobilität sowie Wärme- und Energielösungen.

Säule 2: Systemrelevante Infrastruktur

Die EnAlpin positioniert sich als Partnerin der Gemeinden mit höchster technischer Kompetenz im Bereich der Bewirtschaftung

und des Betriebes von energienahen Basisinfrastrukturen. Das Angebot umfasst den Betrieb von Verteilnetzen für Strom und Gas, netznahe Dienstleistungen und weitere Dienstleistungen im Infrastrukturbereich, wie Wasser oder Breitband.

Säule 3: Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur

Die EnAlpin optimiert konsequent den Betrieb, die Vermarktung und die Anlagentechnik ihrer bestehenden Wasserkraftwerke, nutzt vorhandene Möglichkeiten zum weiteren Ausbau und schärft ihre Positionierung im Bereich der Entwicklung von PV-Projekten.

Die EnAlpin entwickelt sich zum nachhaltigen, technologisch versierten und regional verankerten Infrastrukturanbieter. Bestehende Konzessionen in der Wasserkraft und im Stromnetz sowie die Grundversorgung sind die Grundlagen des Geschäfts. Dieses will die Unternehmensgruppe entlang erneuerbarer Erzeugungstechnologie, netznaher Infrastruktur-Dienstleistungen sowie im dezentralen nachhaltigem Lösungsgeschäft ausbauen.



Willkommen im Team!

Öffnung des Aktionariats für Oberwalliser Gemeinden

Bereits seit längerer Zeit prüft die EnAlpin zusammen mit verschiedenen Oberwalliser Gemeinden die Möglichkeiten einer Beteiligung an der EnAlpin. Die EnAlpin würde damit ihr Aktionariat für die Oberwalliser Gemeinden öffnen. Gemeinsam mit den Gemeinden wurden dabei mögliche Ausgestaltungsformen diskutiert und die daraus resultierenden Chancen evaluiert.

Das partnerschaftlich entwickelte Modell sieht nun vor, dass die Gemeinden sich direkt an der EnAlpin beteiligen können. Im Gegenzug beteiligt sich die EnAlpin als Minderheitsaktionärin an lokalen Infrastrukturgesellschaften. Dabei muss sichergestellt sein, dass die absolute Kontrolle und Beherrschung der lokalen Gesellschaften (Kapital, Stimmen, Verwaltungsrat etc.) bei den Gemeinden liegt.

Als erste Gemeinde darf die EnAlpin die Gemeinde Visp in ihrem Aktionariat begrüßen. Im Rahmen der Urversammlung vom 26. November 2019 hat die Bevölkerung der Gemeinde Visp dem entsprechenden Geschäft die Zustimmung erteilt. Die EnAlpin vertieft gegenwärtig die Gespräche mit weiteren Oberwalliser Gemeinden.

Lagebericht

Marktumfeld

Der europäische Energiemarkt verändert sich weiter: Die Europäische Union will, dass Europa bis 2050 der erste «klimaneutrale» Kontinent der Erde wird. Um dieses Ziel zu erreichen und gleichzeitig sowohl Versorgungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit als auch Klimaschutz zu gewährleisten, werden gesamteuropäische Lösungen gesucht. Und auch die Schweiz hat sich «Netto Null» zum Ziel gesetzt – entsprechende Grundlagen sollen mit der Totalrevision des CO₂-Gesetzes geschaffen werden.

Beim Anteil erneuerbarer Energie in der Stromproduktion belegt die Schweiz bereits heute einen Spitzenplatz in Europa. Rund 65 % der einheimischen Produktion stammen aus erneuerbaren Quellen. Wasserkraft ist mit einem Anteil an der Stromproduktion von 55 % die grösste erneuerbare Energiequelle. In Deutschland steigt der Anteil der erneuerbaren Energien an der Erzeugung. Angetrieben wird dies unter anderem durch regulatorische Fördermechanismen, den Trend zur Dezentralisierung und technischen Fortschritt. Der intensive Umbau der Energiebranche wird auch durch ein verändertes Nachfrageverhalten der Kunden (Gemeinden, Haushalte, Gewerbe und Industrie) sowie den sinkenden Verbrauch durch bessere Energieeffizienz vorangebracht.

Die Energieversorgung und damit auch der Strompreis in der Schweiz sind bestimmt durch die Anbindung an die Marktgebiete ausserhalb der Schweiz. Im Sommer orientiert sich der

Marktpreis in der Schweiz an Deutschland, während im Winter die höheren französischen Strompreise vorherrschen. Aufgrund der zukünftig nach und nach sinkenden Erzeugungskapazitäten auf dem deutschen Strommarkt – bedingt durch den Atomausstieg, Überführung von Kohlekraftwerken in die Sicherheitsbereitschaft und dem geplanten Kohleausstieg – steigen die deutschen Strompreise. Somit gleichen sich die deutschen und französischen Strompreise an. Dies ist die wahrscheinliche Ursache für den Rückgang der Preisdifferenz Schweiz-Deutschland in den Stromprodukten auf dem Terminmarkt.

Der Schweizer Bundesrat will die vollständige Öffnung des Strommarktes mit der Revision des Stromversorgungsgesetzes umsetzen. Die Vernehmlassung hat gezeigt, dass sich eine Mehrheit der Teilnehmenden für die Öffnung ausspricht. Eine Mehrheit verlangt aber auch nach Begleitmassnahmen, die die Investitionsanreize in die einheimischen erneuerbaren Energien verbessern und so die Versorgungssicherheit stärken. Der Bundesrat hat entschieden, an der Öffnung des Strommarktes festzuhalten. Gleichzeitig soll eine Vorlage zur Anpassung des Energiegesetzes ausgearbeitet werden.

Die EnAlpin begrüsst eine vollständige Öffnung des Schweizer Strommarkts. Sie sieht sich als klimaneutrale Energieversorgerin gut positioniert und verfügt mit der Energiedienst-Gruppe über eine Partnerin, die seit 20 Jahren in einem offenen Strommarkt erfolgreich ist.

Produktion

Die hydrologischen Bedingungen für die Stromproduktion aus Wasserkraft waren 2019 gekennzeichnet durch schwache Zuflüsse im Frühjahr aufgrund der spät einsetzenden Schneeschmelze sowie überdurchschnittliche Niederschläge im Sommer und Herbst. Die Wasserführung in den Einzugsgebieten der EnAlpin war vor allem im zweiten Halbjahr entsprechend überdurchschnittlich. Die Stromerzeugung 2019 liegt ca. 30 GWh oder etwa 3 % über dem 5-Jahresmittel.

Im Jahr 2019 wurden in den Kraftwerken der EnAlpin gerundet 1'057 GWh (VJ 1'085 GWh) elektrische Energie erzeugt. Davon stammten 954 GWh (VJ 976 GWh) aus Wasserkraftwerken der Konzerngesellschaften und 101 GWh (VJ 107 GWh) aus Wasserkraftwerken der Partnerwerke. In eigenen Photovoltaikanlagen wurden 2.5 GWh (VJ 2.6 GWh) produziert.

Der Fremdbezug von elektrischer Energie betrug 892 GWh (VJ 830 GWh).

Die gesamte verfügbare Energie lag bei gerundet 1'950 GWh (VJ 1'915 GWh).

Wasserkraftwerke

Im Kraftwerk Ackersand 2 der Aletsch AG wurde im vergangenen Winter die zweite Gruppe modernisiert und gleichzeitig die Steuerung in der Wasserfassung umgebaut und erneuert. Die Inbetriebnahme erfolgte anfangs April 2019. Somit wurde die komplette Modernisierung der beiden Maschinengruppen und der Wasserfassung erfolgreich abgeschlossen.

Beim Kraftwerk Mörel der Aletsch AG konnte das optimierte Betriebsregime mit der Electra Massa weiter erfolgreich angewendet werden. Die vertragliche Regelung des optimierten Betriebsregimes läuft Ende April 2020 aus. Verhandlungen mit der Electra Massa für eine Weiterführung wurden im 3. Quartal 2019 aufgenommen.

Des Weiteren wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die Arbeiten am Neubau Kraftwerk Gere weitergeführt.

Photovoltaikanlagen

Bei den energienahen Dienstleistungen konnte EnAlpin 2019 im Bereich PV-Energiecontracting weitere Schwerpunkte setzen. So konnten Vereinbarungen zum Bau von Anlagen und damit verbundenen PV-Energielieferungen von total knapp 2 MWp, resp. 1.5 GWh unterzeichnet werden.

Im Berichtsjahr 2019 konnte die EnAlpin zusammen mit der VED Visp Energie Dienste AG (EnAlpin Beteiligung 35 %) auf der neuen Lonza Arena in Visp eine Photovoltaikanlage und mit der EVR Energieversorgung Raron AG eine PV-Anlage auf dem Eishallendach des EHC Raron realisieren.

Der PV-Anlagenpark (Eigene, Partner-EVU und Drittpartner-Beteiligungen) der EnAlpin umfasst Ende 2019 insgesamt 31 Anlagen. Von der gesamten installierten Leistung von 3.9 MWp sind 2.3 MWp reiner Anteil der EnAlpin. Diverse weitere Anlagen befinden sich in der Ausführungsphase und werden 2020 in Betrieb gehen.



Klein, aber oho!

Das Kleinwasserkraftwerk Gere geht 2020 in Betrieb

Blickt man talaufwärts, ist das Geretal das letzte der südlichen Walliser Seitentäler. Hier, auf einer Höhe von 1'645 m ü. M., befindet sich die Wasserfassung des Kleinwasserkraftwerks Gere. Von hier aus wird nach der Inbetriebnahme im Sommer 2020 das Wasser der Gere über einen 2'560 m langen Stollen und eine rund 150 m lange, eingeedete Druckleitung bis in die Zentrale am Fusse des «Hungerbärgs» in Oberwald (1'390 m ü. M.) geführt.

Zwei Maschinengruppen werden das Gefälle von 255 m ausnutzen und bis zu 3'000 Liter pro Sekunde turbinieren. Auf diese Weise wird das Kraftwerk jährlich sauberen Strom für rund 5'000 Haushalte (ca. 22 GWh) produzieren. Und nach der Turbinierung gelangt das Wasser zurück in das Bachbett der Goneri.

Das Kleinwasserkraftwerk Gere ist ein Projekt der KWOG Kraftwerke Obergoms AG. In ihrem Auftrag ist die EnAlpin, die mit 24.1 % an der KWOG beteiligt ist, verantwortlich für die Bauherrenvertretung, das Projektcontrolling, die Oberbauleitung sowie das Engineering der Elektromechanik.

Die Arbeiten zum KW Gere begannen im September 2017. Seither wurde ein 2'560 m langer Stollen gesprengt, dessen Durchstich nach 340 Arbeitstagen am 17. Juli 2019 erfolgte. Auch die baulichen Arbeiten an der Wasserfassung und der Zentrale wurden im November 2019 abgeschlossen.

Welche Arbeiten 2020 noch anstehen? Bis zur Inbetriebnahme muss die Druckleitung im Stollen verlegt werden – und die gesamte Elektromechanik wird montiert. Wir sind auf Kurs!

Lagebericht

Dienstleistungen

Die EnAlpin wird sich in den kommenden Jahren noch stärker von der traditionellen Energieproduzentin zur innovativen Energiedienstleisterin entwickeln. Diese Entwicklung soll auf Basis des etablierten Bestandesgeschäftes geschehen. Die Erzeugung von Ökostrom aus eigenen Wasserkraftwerken, das Portfoliomanagement sowie der Vertrieb von Strom bleiben die wichtigsten Standbeine der EnAlpin. Der sich rasch verändernde Energiemarkt, geprägt durch die Vielzahl an neuen regulatorischen Vorgaben, ist Treiber und Ansporn zugleich, die Weiterentwicklung zügig umzusetzen. Neben dem traditionellen Bestandesgeschäft sollen deshalb noch vermehrt Dienstleistungsangebote entlang der gesamten Wertschöpfungskette angeboten werden.

Direktvermarktung

Im Rahmen der Energiestrategie 2050 wurde das bisherige Fördersystem der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) in ein Einspeisevergütungssystem (EVS) mit Direktvermarktung umgestaltet. Betreiber von Anlagen mit einer Leistung ab 500 kW, die bereits eine KEV erhalten, sowie Betreiber von Anlagen ab 100 kW, die neu ins Fördersystem aufgenommen werden, müssen spätestens ab dem 01. Januar 2020 den produzierten Strom selber vermarkten.

Mit einem neu lancierten Dienstleistungsprodukt unterstützt die EnAlpin die Kraftwerks- und PV-Anlagebetreiber bei der Umsetzung dieser neuen gesetzlichen Aufgabe. Die EnAlpin übernimmt die gesamte Abwicklung der Energieverwertung mit dem Ziel, für die Betreiber einen Mehrwert zu generieren. Die Betreiber können dabei von der grossen Erfahrung und dem Fachwissen der EnAlpin in der Vermarktung von erneuerbaren Energien profitieren.

Pooling von Kleinwasserkraftwerken zur Erbringung von Systemdienstleistungen

EnAlpin bietet Kleinwasserkraftwerken die Möglichkeit, ihre Leistungen am schweizerischen Markt für Systemdienstleistungen flexibel anzubieten. Dabei schliessen sich die Kraft-

werke zu einem Sub-Pool zusammen, den die EnAlpin bei einem schweizweit tätigen Regelpoolbetreiber für die Vermarktung anbietet. In einem ersten Schritt wurden im Jahr 2019 die Kraftwerke Jungbach, Siwibach, Ulrichen und Niederbach technisch angebunden, präqualifiziert und erfolgreich getestet. Die Aufnahme weiterer Kleinkraftwerke in der Region, die unter der Betriebsführung der EnAlpin oder Dritter stehen, sind im kommenden Jahr vorgesehen.

ordoplus

Die EnAlpin ist mit der ordoplus-Plattform verantwortlich für die technische und administrative Führung von zahlreichen kleineren und mittleren Energieversorgungsunternehmen. Die Plattform ermöglicht den Versorgern die Nutzung von Softwaresystemen und Werkzeugen, die von der EnAlpin evaluiert und im täglichen Einsatz erprobt worden sind. Die EnAlpin bietet zudem Dienstleistungen für Energieversorger entlang der ganzen Wertschöpfungskette an, von der technischen Planung/Ausführung bis hin zum Marketing/Verkauf. Mit der gesamten Dienstleistungspalette wird eine umfassende Beratung bei der Wahl der geeigneten Strategie geboten. Mit Saas-Balen nutzt nun ein weiteres EVU die ordoplus-Plattform zur Abrechnung der Stromkunden und zur Führung der Buchhaltung. Ein weiteres EVU wird zurzeit migriert und soll nächstes Jahr vollumfänglich von der ordoplus-Plattform profitieren. Insgesamt nutzen rund 20 regionale Energieversorger die ordoplus-Plattform.

Contracting

Die EnAlpin ist neben der Produktion, Beschaffung, Verteilung und Versorgung von elektrischer Energie auch im Bereich der Wärmelösungen aktiv. Sie baut und betreibt Wärmenetze und trägt somit aktiv zur CO₂-Reduktion bei.

Netze

Die EnAlpin ist an allen sieben Stromnetzebenen der Schweiz beteiligt. Betrieb und Unterhalt des Mittelspannungs- und mehrerer Niederspannungsnetze in den Bezirken Visp und Westlich Raron sind die zentralen Aufgaben der EnAlpin Tochtergesellschaft EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG, die von der EnAlpin geführt wird und an der sie mit rund 49 % beteiligt ist.

Die von der EVWR betreuten Stromnetze wurden in einem umfangreichen Projekt in einem modernen Netzinformationssystem (NIS) erstmals 2014 erfasst. Seither wird das NIS gepflegt und ausgebaut. Eine zuverlässige Netzdokumentation ist eine wichtige Grundlage für effiziente Prozesse in Betrieb und Unterhalt.

UW Visp

Im Frühjahr 2019 begannen die Arbeiten zur Verschiebung des Unterwerks Visp auf dem Gelände der Lonza AG. Dabei wurde die 16 kV-Anlage der EVWR erneuert und mit einer Doppelsammelschiene ausgestattet, was die Versorgungssicherheit erhöht. Das neue Unterwerk konnte termingerecht Ende August in Betrieb genommen werden.

meteringplus (Smart Metering)

Die Einführung von intelligenten Messsystemen, sog. «Smart Metern», bildet einen zentralen Bestandteil der Energiestrategie 2050. So ist vorgesehen, dass für die Messung des Verbrauches bei den versorgten Kunden intelligente Messsysteme einzusetzen sind. Derartige Messsysteme sind unter anderem auch mit einem digitalen Kommunikationssystem ausgestattet, das eine automatisierte Übermittlung der Daten vom Stromzähler ermöglicht. Ab dem Jahr 2018 müssen innerhalb von zehn Jahren 80 % der installierten Stromzähler durch neue «Smart Meter» ersetzt werden.

Mit dem neuen Dienstleistungsprodukt «meteringplus» können diese Anforderungen an den Messstellenbetrieb im Rahmen der Energiestrategie 2050 abgedeckt werden. «meteringplus» umfasst dabei unter anderem die Auslesung der Messdaten von intelligenten Stromzählern, die Übermittlung der Messdaten an einen Energieversorger sowie die Unterstützung bei der Konzeption und Planung des Rollouts von «Smart Metern». «meteringplus» ermöglicht zudem ebenfalls die Auslesung der Messdaten von anderen Energieträgern, wie z.B. Wärme, Gas oder Wasser. In der Zwischenzeit sind 2'700 «Smart Meter» in Betrieb und 17 EVU aus der Region haben die Dienstleistung «meteringplus» gewählt.

Glasfaser

Im Bereich der Glasfasernetze realisierte die EVWR im Auftrag der Netzbetreiberin VED Visp Energie Dienste AG das Glas-

fasernetz der Gemeinde Visp. Der Ausbau wurde im Jahr 2019 in den benachbarten Gemeinden Baltschieder und Lalden fortgeführt und wird bis im Frühjahr 2020 abgeschlossen sein.

Ersatz Trafostation Niedergut Saas-Balen

Im Jahr 2018 wurde die neue kombinierte 65/16 kV-Saastal-leitung in Betrieb genommen. Im Rahmen der dadurch nötigen Anpassungen im 16 kV-Netz wurde 2019 die Trafostation Niedergut in Saas-Balen durch einen Neubau ersetzt.

Neubau Trafostation Rundeija Raron

Im Industriegebiet der Gemeinde Raron bedingte die starke Zunahme der Bautätigkeit den Neubau einer Trafostation. Nebst verschiedenen Industriekunden werden künftig auch die neue Eishalle des EHC Raron und der geplante neue Werkhof der Gemeinde Raron ab der neuen TS Rundeija versorgt.

Trafostation Jungu St. Niklaus

Nach mehrjährigen Verhandlungen mit den zuständigen Behörden wurde im Sommer 2019 der Bau einer Trafostation auf der Alpe Jungen, auf fast 2'000 m ü. M. in Angriff genommen. Die neue TS wird in erster Linie für die Versorgung der neuen Antenne des Polycom-Funksystems der Kantonspolizei benötigt. Neu haben auch die Chaletbesitzer im Weiler Jungen die Möglichkeit, sich ans Stromnetz anzuschliessen.

Fernwärme

Zwei Hotel in Saas-Fee und über 50 Gebäude in Grengiols, Obergoms, Naters und Glis – die EnAlpin versorgt mit ihren Fernwärmenetzen schon heute zahlreiche Endkunden im Oberwallis mit Wärme. Dabei werden verschiedene nachhaltige Wärmequellen genutzt, von Tunnelwasser und Grundwasser über eine Holzschnitzelverbrennungsanlage bis hin zu Erdwärme. Insgesamt hat die EnAlpin so im Jahr 2019 rund 8 GWh Wärme produziert und damit 1 Mio. Liter Öl eingespart. So leistet sie einen wichtigen Beitrag zur CO₂-Reduktion.

Dabei bietet die EnAlpin ihren Kunden mit contractingplus eine Vollversorgung mit Wärme an – d.h. sie übernimmt die Finanzierung, Realisierung und den Unterhalt der Anlage und die Kunden beziehen Wärme, die mit erneuerbarer Energie erzeugt wurde.

Im Jahr 2020 wird das Fernwärmenetz Saas-Fee weiter ausgebaut – die Projektierung für den Weiterausbau hat bereits 2019 begonnen.

Im Anergienetz Obergoms konnten 2019 zwei weitere Gebäude angeschlossen, mit einem Kunden konnte dabei ein Wärme-Contracting abgeschlossen werden.



Hau ruck – und weg!

Das Unterwerk Visp ist umgezogen

Im Jahr 2017 gelangte die Lonza AG mit einer nicht ganz alltäglichen Bitte an die EnAlpin: Das Unterwerk Visp auf dem Lonza-Gelände, das neben der Mittelspannungsanlage der EVWR auch die 65/16 kV-Transformierung der Valgrid AG beherbergte, sollte rund 50 m Richtung Süden verschoben werden und so der neuen Ibox-Überbauung der Lonza Platz machen – und zwar gerne bis spätestens Ende August 2019.

Unter anderem auch, da die Ende der 70er-Jahre erstellte, 16 kV-Anlage der EVWR das Ende ihrer technischen Lebensdauer erreicht hatte, war der Umzug schon bald beschlossene Sache. Die Kosten für das neue Gebäude und die Verschiebung übernahm die Lonza AG, die EVWR tätigte die Investitionen für die neue Mittelspannungsanlage. Die Arbeiten zum Bau der neuen Anlage auf der neuen Parzelle, die die beteiligten Gesellschaften mit der Lonza AG getauscht hatten, begannen im Frühjahr 2019.

Die Herausforderung war gross – mit sportlichen Fristen für die Lieferung und die Montage der neuen Anlage. Und doch konnte das Projekt in weniger als neun Monaten erfolgreich abgeschlossen werden, und die neue Anlage nahm Ende August 2019 auf der gegenüberliegenden Strassenseite ihren Betrieb wieder auf. Da das neue Unterwerk über eine Doppelsammelschiene verfügt, konnte darüber hinaus die Versorgungssicherheit für die angeschlossenen Leitungen erhöht werden. Der Eigenverbrauch des Unterwerks wird übrigens unter anderem durch eine neue Photovoltaik-Anlage auf ihrem Dach gedeckt.

«Für uns von besonderem Vorteil war, dass das alte Unterwerk bis zur Inbetriebnahme der neuen Anlage lief und wir, als wir startklar waren, ohne Betriebsausfall einfach umschalten konnten», erklärt Alain Bregy, Leiter Netze bei der EnAlpin. Und nur zwei Wochen später war vom alten Unterwerk nichts mehr zu sehen. So geht das.

Lagebericht

E-Mobilität, Photovoltaik und weitere Dienstleistungen

Photovoltaik

PV-Strom wird für Grossverbrauch immer attraktiver: Im Jahr 2019 hat sich die Wartezeit für die Einmalvergütung laufend verkürzt. Zudem sorgen technische Entwicklungen dafür, dass die Investitionskosten für Photovoltaik-Anlagen weiter sinken. Und so nähern sich die Kosten für Solarstrom für Grossverbraucher dem konventionellen Strom-Marktpreis an.

Für Unternehmen, die nicht ausserhalb ihres Kerngeschäfts investieren wollen, bietet das Solarstrom-Contracting von EnAlpin eine interessante Alternative: EnAlpin investiert und betreibt die Anlage, der Kunde profitiert von einem attraktiven Energiepreis für den Solarstrom. Eine klare Win-win Situation!

Die EnAlpin konnte im Geschäftsjahr 2019 im Oberwallis mehrere Anlagen nach diesem Modell akquirieren. Einige der Anlagen befinden sich aktuell noch im Bau, so zum Beispiel der Anlagen-Park auf dem Ibex™-Areal der Lonza AG in Visp, der aus drei Teilanlagen mit einer Gesamtproduktionskapazität von rund 1 GWh Jahresproduktion besteht. Der Solarstrom wird von der Lonza zu 100 % für den Eigenverbrauch vor Ort verwendet. Ihren Betrieb werden die Anlagen im Frühjahr 2020 aufnehmen.

EnAlpin hat 2019 im Bereich Solarstrom-Contracting erstmals die Fühler auch über die Walliser Kantons Grenzen hinaus ausgestreckt und in Partnerschaft mit ihren Schwesterunternehmen winsun und TRITEC kombinierte PV-Verkaufs- und Contracting-Angebote lanciert. 2020 soll das Thema Solarstrom-Contracting weiter vertieft bearbeitet werden.

Im Bereich des Solarstroms realisierte die EnAlpin 2019 zudem zusammen mit den jeweiligen Partner- Energieversorgungsunternehmen zwei Solarstrom-Anlagen auf den neuen Eishallen in Visp und Raron. Die beiden Anlagen mit total rund 800 kWp gingen im 2. Halbjahr 2019 ans Netz.

E-Mobilität

Im Frühjahr 2019 durfte die EnAlpin der Raiffeisen Mischabel-Matterhorn in St. Niklaus ihr erstes my-e-car-Fahrzeug übergeben. Der Kunde nutzt das Fahrzeug in einem ersten Schritt als internes Poolfahrzeug und will das Angebot – je nach Erfahrung und Nutzerfeedbacks – allenfalls für weitere Kundengruppen öffnen.

Die EnAlpin betreibt seit mehreren Jahren Ladesäulen für E-Fahrzeuge in ihren Partnergemeinden und gehört damit zu

den Pionieren der Elektromobilität im Oberwallis. Die technische Anfälligkeit der bestehenden Produkte, technologische Neuerungen und die gestiegenen Kundenbedürfnisse haben die EnAlpin veranlasst, die alten Ladesäulen durch ein neueres Produkt zu ersetzen. Dieses zeichnet sich aus durch einen vereinfachten Kundenführungsprozess beim Ladevorgang und umfangreichere Supportmöglichkeiten mittels Fernzugriff.

Neue innovative Dienstleistungen

Die EnAlpin hat für ihre Partner-Energieversorgungsunternehmen im Bereich der PV-Eigenverbrauchsgemeinschaften eine Dienstleistungspalette für Endkunden entwickelt. Damit können die EVUs ihren Kunden ab Anfang 2020 attraktive und einfache Abrechnungsmodalitäten für Eigenverbrauchsgemeinschaften anbieten, was wiederum deren Verwaltungsaufwand erheblich vereinfachen wird. EnAlpin prüft laufend Produkte und Dienstleistungen – auch aus dem EnBW-Mutterkonzern – bezüglich Übertragbarkeit auf unsere Region. Im Geschäftsjahr 2019 wurden aus einer sehr umfangreichen Palette eine Handvoll Produkte näher geprüft und zum Teil bereits realen Tests unterzogen. Ziel der EnAlpin ist es, ihren Kunden und Partnergemeinden innovative, aber auch praxistaugliche Produkte anbieten zu können.

In seiner Sitzung vom 01. Mai 2019 hat der Bundesrat den vom Grossen Rat am 08. März 2018 verabschiedeten Kantonalen Richtplan (KRP) genehmigt. Daraus ergibt sich für die Gemeinden die Verpflichtung, eine kommunale Energieerichtplanung – das heisst, einen Plan für die kommunale Energieversorgung – auszuarbeiten. Dabei sind für die Gemeinden verschiedene wesentliche Aufgaben vorgesehen. So sollen sie zum Beispiel im Rahmen der Anpassung ihrer Zonennutzungspläne die Möglichkeit analysieren, erneuerbare einheimische Energien optimiert zu nutzen. Zudem sollen sie eine Energieplanung erstellen, die die Schaffung von Wärmenetzen innerhalb geeigneter Zonen fördert und insbesondere dazu beiträgt, Heizöl-, Gas- und elektrische Heizungen zu ersetzen. Es ist dies eine grosse Aufgabe für die Gemeinden, aber auch eine Chance, umzusteigen und Wärme aus erneuerbaren und lokalen Energiequellen zu fördern. Die EnAlpin hat sich zum Ziel gemacht, die Gemeinden bei der Ausarbeitung der Energieerichtplanung mit ihrem Know-how im Bereich der nachhaltigen Energieversorgung zu unterstützen. Und auch bei der späteren Umsetzung der in der Energieerichtplanung definierten Massnahmen steht sie den Gemeinden als wichtige Partnerin zur Seite.

Nachhaltigkeit und Klimaneutralität

Ökologisches Engagement

Klimaschutz ist für die EnAlpin kein Modewort, sondern ein wichtiges Ziel, das wir seit Jahren verfolgen. Wir setzen viel daran, CO₂-Emissionen konsequent zu reduzieren und Ressourcen zu schonen. Dank diesem Einsatz können wir heute sagen: «Wir sind klimaneutral!»

Die Kraftwerke der EnAlpin erzeugen mit der Kraft von Wasser und Sonne ausschliesslich Strom aus erneuerbaren Energien. Unseren Kundinnen und Kunden bieten wir so seit über 100 Jahren sauberen Ökostrom an. Hinzu kommen vermehrt auch neue Energielösungen, die sie dabei unterstützen, ihre Energieversorgung klimafreundlich zu gestalten – z.B. mit Angeboten in den Bereichen Photovoltaik, dem Ausbau von Wärmenetzen und verschiedenen Projekten im Bereich der Elektromobilität.

Mit dem Bau neuer Kleinwasserkraftwerke und der stetigen Modernisierung bestehender Anlagen sorgen wir dafür, dass die erneuerbaren Energien kontinuierlich ausgebaut werden.

Bei der Versorgung der eigenen Gebäude legt EnAlpin seit Jahren Wert auf eine ausgezeichnete Energiebilanz. Neubauten und energetische Sanierungen der bestehenden Gebäude verbessern die Energieeffizienz der firmeneigenen Gebäude stetig. Das Bürohaus in Visp wird zum Beispiel dank Fernwärme, Solaranlage und Kühlanlage mit Rhonewasser klimaneutral versorgt.

Auch bei unseren Fahrzeugen setzen mit der steigenden Nutzung von Elektrofahrzeugen auf eine CO₂-Reduzierung. Dienstreisen unternehmen unsere Mitarbeiterinnen und Mit-

arbeiter, wenn immer möglich, im Zug. Die EnAlpin hat zudem ein Umweltmanagement implementiert und zertifiziert.

Alle weiteren CO₂-Emissionen gleicht EnAlpin zusammen mit der Energiedienst-Gruppe durch die Förderung von Projekten im Bereich der erneuerbaren Erzeugung aus. So beispielsweise über die Förderung von Projekten im Bereich der Windkraft.

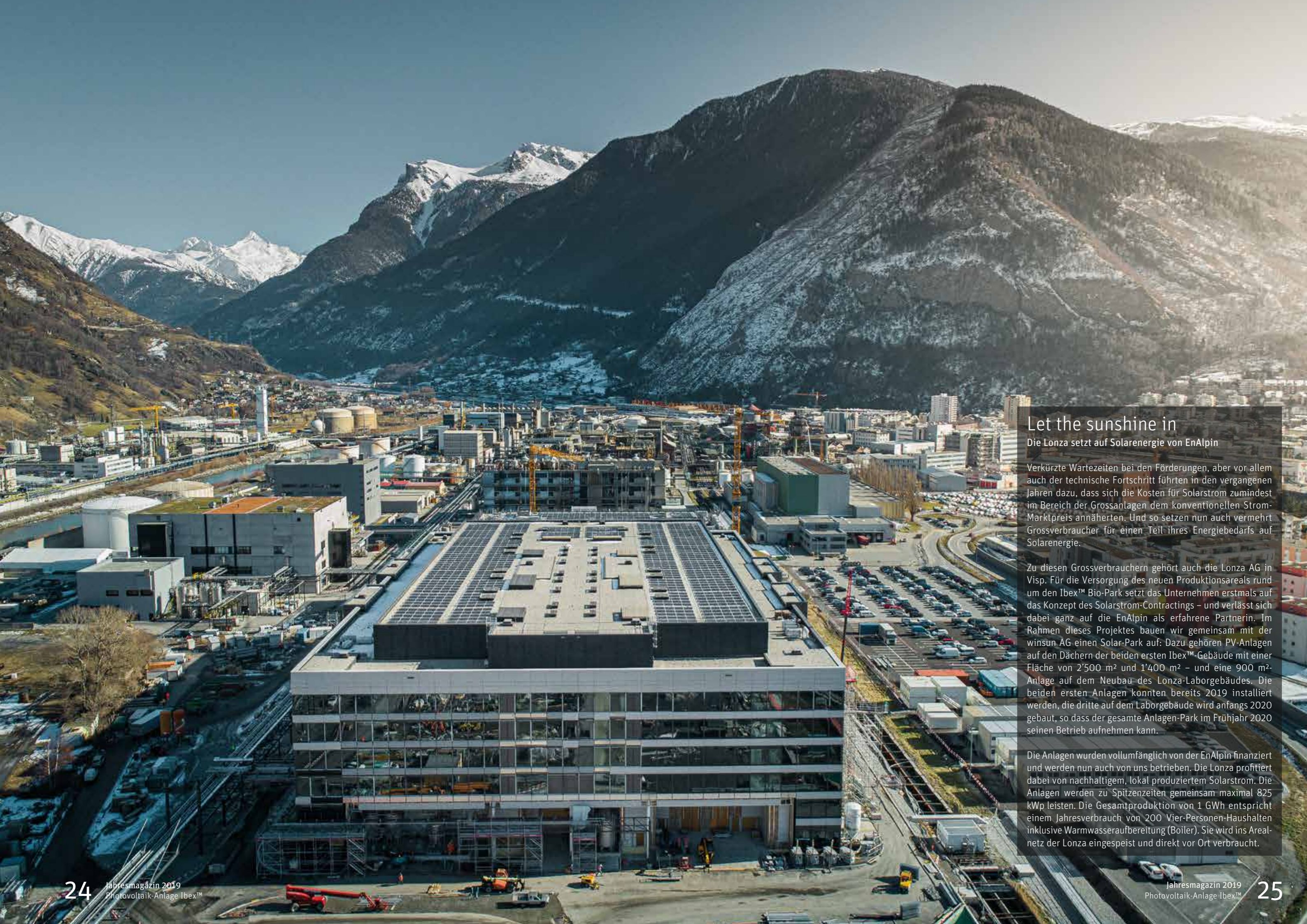
Weitere Massnahmen werden wir zügig entwickeln und umsetzen, um so den Anteil der CO₂-Emissionen, die kompensiert werden müssen, weiter zu verringern. So wird zum Beispiel auch 2020 die Elektrifizierung des Fuhrparks konsequent weitergeführt.

Soziales Engagement

Sozial engagiert sich die EnAlpin da, wo sie am meisten bewegen kann – in der Region, in der sie zu Hause ist. Davon profitieren nicht nur die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch die verschiedenen Gemeinden. So bietet sie einerseits als attraktive Arbeitgeberin spannende und vielfältige Aus- und Weiterbildungen an. Andererseits unterstützt sie zahlreiche Projekte in Schulen, Vereinen und Gemeinden und leistet so einen wichtigen Beitrag zum sozialen, sportlichen und kulturellen Angebot im Oberwallis.

Wirtschaftliches Engagement

Wirtschaftliche Verantwortung zu übernehmen, heisst, die EnAlpin sicher in die Zukunft zu führen – und so zu wirtschaften, dass alle Anspruchsgruppen berücksichtigt werden. Besonders wichtig sind für uns dabei die Förderung von Innovation und eine risikoangepasste Unternehmensführung.



Let the sunshine in

Die Lonza setzt auf Solarenergie von EnAlpin

Verkürzte Wartezeiten bei den Förderungen, aber vor allem auch der technische Fortschritt führten in den vergangenen Jahren dazu, dass sich die Kosten für Solarstrom zumindest im Bereich der Grossanlagen dem konventionellen Strom-Marktpreis annäherten. Und so setzen nun auch vermehrt Grossverbraucher für einen Teil ihres Energiebedarfs auf Solarenergie.

Zu diesen Grossverbrauchern gehört auch die Lonza AG in Visp. Für die Versorgung des neuen Produktionsareals rund um den Ibox™ Bio-Park setzt das Unternehmen erstmals auf das Konzept des Solarstrom-Contractings – und verlässt sich dabei ganz auf die EnAlpin als erfahrene Partnerin. Im Rahmen dieses Projektes bauen wir gemeinsam mit der winsun AG einen Solar-Park auf: Dazu gehören PV-Anlagen auf den Dächern der beiden ersten Ibox™-Gebäude mit einer Fläche von 2'500 m² und 1'400 m² – und eine 900 m²-Anlage auf dem Neubau des Lonza-Laborgebäudes. Die beiden ersten Anlagen konnten bereits 2019 installiert werden, die dritte auf dem Laborgebäude wird anfangs 2020 gebaut, so dass der gesamte Anlagen-Park im Frühjahr 2020 seinen Betrieb aufnehmen kann.

Die Anlagen wurden vollumfänglich von der EnAlpin finanziert und werden nun auch von uns betrieben. Die Lonza profitiert dabei von nachhaltigem, lokal produziertem Solarstrom. Die Anlagen werden zu Spitzenzeiten gemeinsam maximal 825 kWp leisten. Die Gesamtproduktion von 1 GWh entspricht einem Jahresverbrauch von 200 Vier-Personen-Haushalten inklusive Warmwasseraufbereitung (Boiler). Sie wird ins Arealnetz der Lonza eingespeist und direkt vor Ort verbraucht.

Jahresergebnis 2019

Konsolidierte Erfolgsrechnung

CHF	2019	2018
Nettoerlöse aus Lieferungen & Leistungen	131'091'560	119'003'596
Erlöse aus Dienstleistungen	9'473'480	9'933'826
Andere betriebliche Erträge	2'449'187	2'570'637
Betriebsertrag	143'014'227	131'508'059
Energieaufwand	-74'121'650	-66'644'417
Materialaufwand & Fremdleistungen	-7'753'282	-8'258'267
Personalaufwand	-12'615'643	-12'653'812
Öffentliche Abgaben & Steuern	-18'849'016	-19'607'154
Andere betriebliche Aufwendungen	-3'806'699	-4'311'593
Betriebsaufwand	-117'146'290	-111'475'242
Abschreibungen auf Sachanlagen	-11'840'040	-11'049'602
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	-63'619	-43'590
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	13'964'278	8'939'625
Finanzergebnis	8'204'871	-1'422'380
Jahresergebnis vor Steuern (EBT)	22'169'149	7'517'245
Ertragssteuern	-5'270'654	-2'543'484
Jahresergebnis	16'898'495	4'973'761
davon EnAlpin-Aktionäre	16'875'307	4'950'573
davon Minderheitsaktionäre	23'188	23'188

Den ausführlichen Finanzbericht finden Sie online unter enalpin.com/finanzbericht2019

Konsolidierte Bilanz

AKTIVEN	31.12.2019	31.12.2018
CHF		
Flüssige Mittel	5'084'221	3'063'120
Wertschriften	3'426	3'426
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	15'009'663	13'921'186
Sonstige kurzfristige Forderungen	57'780'887	54'798'429
Vorräte	305'748	310'195
Aktive Rechnungsabgrenzungen	10'442'417	8'538'965
Umlaufvermögen	88'626'361	80'635'321
Sachanlagen	202'952'503	200'664'916
Immaterielle Anlagen	1'274'333	1'089'644
Finanzanlagen	45'095'496	35'372'135
Anlagevermögen	249'322'332	237'126'696
AKTIVEN	337'948'693	317'762'016
PASSIVEN		
CHF	31.12.2019	31.12.2018
Finanzverbindlichkeiten	10'800'126	19'474'745
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	7'650'885	6'812'697
Sonstige Verbindlichkeiten	19'129'599	18'105'807
Rückstellungen	1'710'904	1'029'699
Passive Rechnungsabgrenzungen	35'101'922	32'050'400
Kurzfristiges Fremdkapital	74'393'436	77'473'350
Finanzverbindlichkeiten	173'388'700	169'048'897
Rückstellungen	28'548'404	24'850'792
Langfristiges Fremdkapital	201'937'104	193'899'690
Fremdkapital	276'330'541	271'373'039
Eigenkapital der EnAlpin-Aktionäre	49'897'477	34'669'490
Minderheiten	11'720'675	11'719'487
Eigenkapital	61'618'152	46'388'977
PASSIVEN	337'948'693	317'762'016



Wier säge MERCI!

NaturEnergie – Energie für eine starke Region

Das (Ober-)Wallis ist die Heimat der EnAlpin. Den besonderen geografischen Gegebenheiten, aber vor allem auch der guten Zusammenarbeit mit den Gemeinden verdanken wir es, dass wir hier seit über 100 Jahren aus der Kraft des Wassers und der Sonne sauberen Strom – unsere NaturEnergie – produzieren können. Umso wichtiger ist es uns darum, unserer Region etwas von dieser Energie zurückzugeben. Das tut die EnAlpin, indem sie seit Jahrzehnten Schulen, Vereine und Gemeinden in ihrem Gebiet unterstützt.

Ob Soziales, Kultur oder Sport: Gross und Klein sollen vom Engagement der EnAlpin profitieren – und so waren wir auch 2019 wieder Sponsorin von über 50 Vereinen und Events. Von der Ausstellung der Schwarznasen-Schafe über die kulinarische «Zäpfuräagu»-Wanderung bis hin zur UCI Mountainbike Marathon World Championship.

Besonders stark engagiert sich EnAlpin in ihrer Heimatgemeinde Visp. Als Generalpartnerin des EHC Visp und Naming Partner der EnAlpin Lounge in der neuen Lonza Arena beweisen wir, dass wir längerfristig in die Region investieren wollen. Und damit nicht genug: Mit der neuen NaturEnergie Challenge half EnAlpin 2019 mit, die Schweizer Hockey Nationalmannschaft für ein Länderturnier nach Visp zu holen und sorgte dafür, dass die Schweizer Hockeywelt für ein Wochenende nach Visp schaute.

Mit NaturEnergie zu Spitzenleistungen – dafür setzen wir uns auch im neuen Jahr wieder ein. Versprochen.

Impressum

Herausgeber
EnAlpin AG




Copyright
EnAlpin AG
Kommunikation
Bahnhofplatz 1b
CH-3930 Visp



Fotos
Christian Pfammatter Fotografie

Druck
Umweltfreundlich gedruckt auf 100 % Recycling-Papier bei Valmedia.



 EnAlpin AG
Bahnhofplatz 1b
Postfach
CH-3930 Visp

 +41 27 945 75 00
 info@enalpin.com
 www.enalpin.com

Michel Schwery
Direktor
 +41 27 945 75 50
 michel.schwery@enalpin.com

Martin Gattlen
Leiter Finanzen/Dienste
 +41 27 945 75 95
 martin.gattlen@enalpin.com